

GLASNEWS

Ausgabe 1–2004

Ein Newsletter des Bundesverbandes Glasindustrie e.V.

August

► Branchen

Vom Flachglas bis zur Glasfaser: Die Produkte und Abnehmer der Glasindustrie. **Seite 2**

► Bilanz

Der Jahresbericht 2003: Licht und Schatten in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld. **Seite 3**

► Innovationen

Glas in Höchstform: Neues aus den Forschungsabteilungen der Glashütten. **Seite 4**



Präsident
BVGlas
Paul
Neeteson

Herzlich willkommen zur ersten druckfrischen Ausgabe der *GLASNEWS*. Mit dieser Veröffentlichung werden wir Sie von jetzt an regelmäßig über Fakten, Daten und Neuigkeiten aus der Glasindustrie informieren. **Zum Auftakt möchten wir uns bei Ihnen vorstellen und über die Aktivitäten und die Produktpalette unserer einzelnen Branchen berichten.** Außerdem wollen wir Ansprechpartner sein und Plattform für wichtige Ideen und (Streit-) Gespräche aus Politik und Wirtschaft.

FAKTEN, DATEN, NEUIGKEITEN

Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresberichts 2003 präsentieren wir unsere aktuelle Bilanz, haben uns bei den Glasproduzenten nach interessanten Innovationen umgehört und zeigen Ihnen, wie wichtig Glas für den Klimaschutz ist.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse und wünsche viel Spaß beim Lesen



Energie ist kostbar und sollte dort eingespart werden, wo es technisch möglich ist. Zum Beispiel durch den Ersatz von Einfachverglasungen durch Wärmeschutzgläser. Auf diese Weise werden in Deutschland Jahr für Jahr zusätzlich rund 1 Mio. Tonnen CO₂ eingespart.

Prima Klima dank Glas

Wenn es um nachhaltigen Klimaschutz geht, ist Glas der ideale Werkstoff. Isolierglas, Glaswolle und Recycling-Glas sparen enorme Mengen von Energie ein und reduzieren dadurch den Ausstoß von Kohlendioxid.

Im Jahr 2003 stellte die deutsche Flachglasbranche 24 Mio. qm Wärmedämmglas her. **Zu rund 60 % wurde dieses Glas für den Ersatz von Einfachgläsern genutzt und trägt damit wesentlich zum Klimaschutz bei. Pro Jahr können so mehr als 14 Mio. Giga-Joule (1 GJ = circa 277,8 kWh) eingespart werden.** Selbst nach Abzug des Energieeinsatzes für die Produktion des Glases bleibt – im Herstellungsjahr – ein Energieplus von etwa 9,38 Mio. GJ. Das entspricht ungefähr der Energie, die alle 39 Mio. deutschen Haushalte in zehn Wochen für die Beleuchtung ihrer Wohnungen verbrauchen. Die Minderung von Kohlendioxid (CO₂) beträgt schon

im Herstellungsjahr 675.000 Tonnen CO₂, danach fast eine Million Tonnen CO₂ jährlich.

Auch bei den Glaswolle-dämmstoffen wird das bei der Herstellung emittierte CO₂ in kurzer Zeit amortisiert. So fallen bei der Produktion von einem qm Steildachdämmstoff 2,7 kg CO₂ an, die bereits nach sieben Wochen durch die Energie-Einsparung ausgeglichen sind.

NEUE TECHNIK, WENIGER ENERGIE

Bei einer Einfamilienhaus-Dachfläche von durchschnittlich 150 qm bedeutet das über den Zeitraum von 50 Jahren eine CO₂-

Vermeidung von insgesamt 150 Tonnen.

Gewichtsreduzierung, effiziente Technologien und Recycling haben bei der Behälterglasproduktion zwischen 1970 und 2000 den Energieaufwand um etwa 77 % reduziert. Für den Einsatz von Altglasscherben gilt, dass für jedes Prozent, das der Glasschmelze zugegeben wird, der Energieaufwand für das Aufschmelzen um 0,3 % sinkt. **Scherben ersetzen also nicht nur Rohstoffe, sondern helfen auch beim Sparen von Energie und der CO₂-Reduzierung.** Im Vergleich zum ausschließlichen Einsatz von Rohstoffen verringert der Altglaseinsatz die CO₂-Emissionen pro Jahr um etwa eine Million Tonnen.

Die Glasindustrie gehört zu den kleineren Fertigungszweigen der deutschen Volkswirtschaft.

Gleichwohl hat sich die Branche eine Schlüsselstellung im Verhältnis zu anderen industriellen Sektoren erworben: Für viele Anwenderbereiche ist Glas eine unerlässliche Voraussetzung.

Zur Glasindustrie zählen 507 Betriebe mit rund 58.000 Beschäftigten, die einen Jahresumsatz von 7,9 Mrd. Euro erwirtschaften. Die Menge der produzierten Glaserzeugnisse beläuft sich auf 7,3 Mio. Tonnen (alle Angaben für 2003).

Die Struktur der Glasindustrie ist überwiegend mittelständisch geprägt. Der durchschnittliche Umsatz je Betrieb liegt bei rund 16 Mio. Euro, je Beschäftigten werden im Schnitt 140.000 Euro erzielt.

VOM FLACHGLAS BIS ZUR GLASWOLLE

Glas „made in germany“ ist in aller Welt gefragt. Der Glasexport beläuft sich auf 4,1 Mrd. Euro (2003) und erreicht damit 52 % des Branchenumsatzes. Die Glasindustrie ist somit stärker in den Welthandel eingebunden als der Durchschnitt der deutschen Industrie. Die wichtigsten Abnehmerländer sind die europäischen Staaten, auf die 74 % der Ausfuhr entfallen, gefolgt von Nordamerika (10 %) und Asien (9 %).

Die Produktpalette der deutschen Glasindustrie ist historisch gewachsen äußerst breit. Insgesamt sechs Branchensek-



Die eigenwillige Konstruktion des neuen Londoner Rathauses gilt als architektonische Meisterleistung. Beim Bau der hauptsächlich aus Glas und Stahl bestehenden City Hall war auch Saint-Gobain beteiligt.

Ein Material, sechs Branchen

Fenster, Spiegel, Brillen, Gläser, Flaschen, Bildschirme ... eine Welt ohne Glas ist für uns nicht vorstellbar. Um den riesigen Bedarf zu decken, wurden im vergangenen Jahr in Deutschland 7,3 Mio. Tonnen Glas hergestellt. Das entspricht einem Gewicht von rund 10,4 Mio. VW-Käfern. 58.000 Beschäftigte erzielten in den verschiedenen Branchen der Glasindustrie einen Umsatz von 7,9 Mrd. Euro.

toren befassen sich mit der Glasherstellung für ganz unterschiedliche Anwendungen:

Die **Flachglasindustrie** und die **Flachglasveredelung und -verarbeitung** fertigen Flachgläser für Bauwirtschaft und Architektur, für den Automobil- und Fahrzeugbau und die Möbelindustrie.

Die **Behälterglasindustrie** stellt Glasverpackungen aller Art für die Getränke- und Ernährungswirtschaft, für Arzneimittelhersteller und für die Kosmetikbranche her.

Die Produkte der **Gebrauchs- und Spezialglashersteller** finden vielfältige Anwendung. Hauptabnehmer sind Investitionsgüterhersteller wie die Elektroindustrie (Fernsehglass, Beleuchtungsglass), die Feinmechanik und Optik (opti-

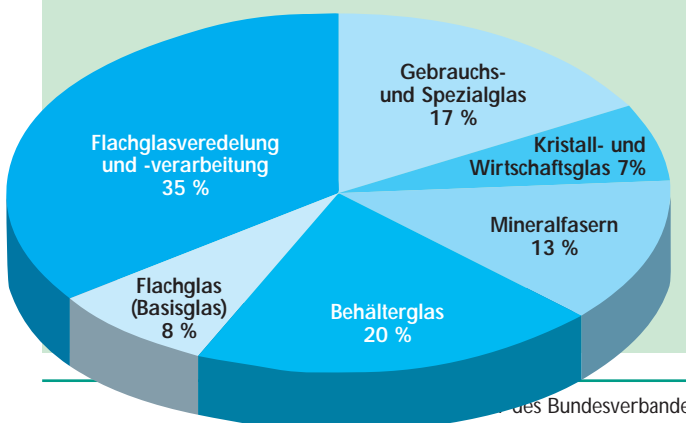
sche Gläser) sowie die Bereiche Anlagenbau, Nachrichten- und Umwelttechnik (optische Glasfasern, Spezialflachgläser). Weitere Abnehmer für Spezial- und technische Gläser sind Chemie, Medizin und Wissenschaft.

Die **Kristall- und Wirtschaftsglasindustrie** wendet sich mit Trinkgläsern und anderen Glaswaren für Tisch und Küche an den Endverbraucher und die Gastronomie.

Die **Mineralfaserindustrie** produziert Dämmstoffe für den Bau (Glas- und Steinwolle) und fertigt Verstärkungsfasern für die Kunststoffindustrie sowie textile Glasfasern (z. B. Garne) für die Textilindustrie.

Umsätze der Glasbranchen 2003

(Summe: 7,9 Mrd. Euro)



Gemischte Bilanz

Der Jahresbericht 2003 für die deutsche Glasindustrie zeigt, dass sich die Branchenunternehmen dem ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld nur teilweise entziehen konnten.

Trotz einer Zunahme der Auslandsumsätze um ein Prozent blieb der Gesamtumsatz der deutschen Glasindustrie 2003 in Höhe von 7,9 Mrd. Euro (minus 2,1 %) zum zweiten Mal in Folge hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Die Zahl der Beschäftigten sank um 2,4 % auf 57.625 Mitarbeiter. Dies gab der Bundesverband Glasindustrie e. V. anlässlich der Veröffentlichung seines Jahresberichts 2003 bekannt.



Entwicklung dagegen ausgeglichen. Die starken Absatzeinbußen als Folge der Pfandpflicht zum 1. Januar 2003 wurden durch den witterungsbedingten Nachfrageschub auf Grund des guten Sommers und vorübergehend durch erhöhte Bestellungen bei Mehrwegflaschen ausgeglichen.



HOFFNUNG AUF ENDE DER TALSOHLE IN 2004

Spitzentechnologie im Reinraum: Um die hohen Anforderungen an Pharmazie-Glas zu erfüllen, muss jedes einzelne Teil mehrfach geprüft und visuell kontrolliert werden.

Mit einem Minus von 3,7 % auf 5,0 Mrd. Euro nahm das Inlandsgeschäft überdurchschnittlich stark ab. Im Ausland verzeichnete die Branche mit 2,9 Mrd. Euro einen geringfügig höheren Umsatz als im

Vorjahr. In den ersten Monaten dieses Jahres blieben durchgreifende Besserungstendenzen aus. **Die Branche ist allerdings zuversichtlich, dass die Talsohle im Verlauf dieses Jahres durchschritten wird.**

Deutliche Einbußen gab es

bei Flachgläsern für den Baubereich und bei der Herstellung von technischem Glas und Spezialgläsern. Die Kristall- und Wirtschaftsglasbranche wurde erneut stark von der Konsumzurückhaltung getroffen. In der Behälterglasindustrie war die

Weiterführende Informationen enthält der Jahresbericht 2003 des BV Glas unter www.bvglas.de. Sie können den Jahresbericht auch als pdf-Datei oder als Druckexemplar anfordern bei info@bvglas.de.

Die Glasindustrie auf einen Blick

Flachglas

Gegossenes, gewalztes, gezogenes und geblasenes Flachglas, Floatglas.

Flachglasveredelung und -bearbeitung

Z. B. Isolierglas, Autoglas, Spiegel- und Möbelglas.

Gebrauchs- und Spezialglas

Z. B. Glasröhren, Bausteine, Glaskolben für elektronische Zwecke, Ampullen, Laborglas und optische Gläser.

Behälterglas

Z. B. Getränkeflaschen, Konservengläser, Verpackungsgläser für Kosmetik und Pharmazie.

Kristall- und Wirtschaftsglas

Z. B. Trinkgläser sowie Glas für Tisch und Küche aus Bleikristall, Kristallglas und hitzebeständiges Glas.

Mineralfasern

Z. B. Dämmstoffe, Verstärkungsfasern, und textile Glasfasern (Garne).

Schwere Zeiten für Kfz-Diebe

Kfz-Diebe stehen vor harten Zeiten: Die großen Glashersteller arbeiten erfolgreich an der Herstellung von **einbruchhemmenden Verglasungen** für die Fahrzeuge von morgen. Seitenscheiben aus Glas/Polymerverbund verbessern nicht nur den Einbruchschutz, sondern dämmen auch den Lärm.

Sicherheit bei Gebäuden

Nach der ersten Zentralveranstaltung der Securit-Partner rund um das Thema Sicherheit und Glas folgen jetzt regionale Termine. Der erste findet im Sommer unter Federführung des Securit-Partners GVG Deggen-dorf statt. Ziele sind die **Sicherstellung von Qualität** und Vermarktung sowie Hilfen bei Problemlösungen im Bereich Sicherheitsglas. Info: www.securit-partner.de

Schutzeffekt von Spezialglas

Klimaschutzeffekt mit Spezialglas veranschaulicht ein von NRW ausgezeichnetes Projekt Kölner Schüler in Zusammenarbeit mit Saint-Gobain und Globe Germany. Die Schüler zeigen, wie Bauherren mit Glas aktiv zu **nachhaltigem Klimaschutz** beitragen können.

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:



Bundesverband Glasindustrie e.V.
40474 Düsseldorf
Tel.: 0211- 4796-134 Fax: 0211- 951 37 51
eMail: info@bvglas.de

Redaktionelle Produktion:
salaction public relations GmbH
22085 Hamburg, Tel.: 040-226 58-5,
eMail: info@salaction.de

Fotos: Koerber Industriefoto, Gerss-heimer, Pilkington, Saint-Gobain, Zefa
Druck: Evers-Druck, 25697 Meldorf

Ohne Zauber, glasklar sauber

Es gibt zahlreiche Beispiele dafür, wie wichtig Glas für uns und unsere Umwelt ist. GLASNEWS hat sich in den Forschungsabteilungen der Glashütten umgehört und präsentiert nur einige der beeindruckendsten Innovationen. So wurde jetzt ein Fenster entwickelt, das sich selbst reinigen kann.

Die riesigen Glasfronten der Spielcasinos in Las Vegas garantierten großen Putzkommandos eine kontinuierliche Dauerbeschäftigung. Aber nicht nur in der Spielerstadt Nevadas, sondern auch in Deutschland haben großflächige Glasfronten in der Architektur die Reinigung zu einem wichtigen Kostenpunkt in der Kalkulation aufsteigen lassen. **Weltweit führende Glashersteller wie Saint Gobain oder Pilkington haben mit der Entwicklung eines sich selbst reinigenden Glases diesen Kostenfaktor deutlich entschärft.** Die unglaublich klingende Fähigkeit ist einem einzigartigen Zusammenspiel von Mutter Natur und phantastischer Forscherarbeit zu danken. Eine hauchdünne Beschichtung ermöglicht eine Zersetzung von organischen Verschmutzungen mit Hilfe der Sonne, und das



Praktisch: Das selbstreinigende Fenster von Pilkington

selbst bei Bewölkung. Mit dem nächsten Regen werden die so zersetzten Schmutzreste so abgespült, dass höchstens eine minimale Tropfen- oder Streifenbildung zu sehen ist. Der

teure Einsatz von großen Putzkommandos kann deutlich reduziert werden. Damit nicht genug: **Die Technik erlaubt auch noch eine Verarbeitung zu Isolier- und Wärmeschutzglas.**

Heizen mit Durchblick

Auf dem Balkon sitzen und durch die gläserne Brüstungsheizung auf die Blumen im Garten blicken? Die Handtücher im Bad auf einen dekorativen, gläsernen Heizkörper an die Wand hängen? Der Heizkörper „SGG Thermovit“ von Saint Gobain ist dazu noch ein Problemlöser: Keine aufgeschlagenen Wände zur Verlegung von Heizungsrohren, kein Staub beim Betrieb. Das steckerfertige Hausheizungssystem kann aufgestellt, aufgehängt oder eben in die Brüstung eingebaut werden. Temperaturregelung inklusive.

Glas bald für Türrahmen?

Glas als Vorsatz für Fenster- und Türrahmen? Die Firma perfecta erhielt für die Weltneuheit „Joy – Freude am Glas“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München sogar den Bayerischen Staatspreis. Durch die Glasvorsatzschale wird das Fenster zu einem „ganzheitlichen Bauteil“ mit höchstem Erosionswiderstand und optimalen Pflegeeigenschaften. Wie's dazu kam? Bei den Aufträgen wurde immer wieder festgestellt, dass das einzig Makellose bei altgedienten Fenstern die Glasscheibe ist.

Schutz vor Sonnenbrand

Glas macht's möglich: Autofahrer können in Zukunft mit einem einfachen Knopfdruck die Farbe des Himmels über großflächigen Glasdächern ihres Fahrzeugs selbst bestimmen. Mit der so genannten elektrochromen Verglasung von Saint Gobain Sekurit lässt sich elektronisch gesteuert stufenlos die Lichtdurchlässigkeit von Autoscheiben beeinflussen. Mit Saint Gobain Sekurit „SGS Lightuning“ könnte das Problem allzu großer Sonneneinstrahlung bald der Vergangenheit angehören.